

## Bericht zur Befragung

### Exkursion ‚Arbeitsmarkt Berlin. Berufsfelder vor Ort‘

Sommersemester 2018

16. bis 18. Mai 2018

Von Urte Poppinga



Oben: Die Studierenden bei Ipsos

Links: Gedenkstätte Berliner Mauer an der Bernauer Straße



Oben: Unsere Studierenden beim SPD Parteivorstand



Rechts: Blick auf die Museumsinsel

## Einleitung

Der Arbeitsmarkt für Absolventinnen und Absolventen des Bachelorstudiengangs Sozialwissenschaften ist im Gegensatz zu vielen anderen Studienfächern nicht klar definiert. Den Studierenden steht nach dem Abschluss ein breites Feld von Berufsmöglichkeiten offen. Von Seiten der Studierenden gibt es ein großes Interesse an potentiellen Berufsfeldern<sup>1</sup>. So wurde für die Studierenden des Bachelor Sozialwissenschaften im Jahr 2012 die Exkursion ‚Arbeitsmarkt Berlin. Berufsfelder vor Ort‘ konzipiert, die das Angebot der Sozialwissenschaftlichen Fakultät ergänzt. Dies besteht bislang unter anderem aus dem Büro für Praktikum und Berufseinstieg, der Vortragsreihe ‚Berufsperspektiven für Studierende der Sozialwissenschaften‘, der Messe SoWi Go! und vielen weiteren Angeboten. Die Studierenden erhalten durch die Exkursion nach Berlin direkten Einblick und Vor-Ort-Informationen in unterschiedliche Berufsfelder. Je nach individuellem Interesse, nach Fähigkeiten und Studienschwerpunkten konnten sich die Studierenden für unterschiedliche Arbeitgeberbesuche entscheiden. So wurde bei der Akquise darauf geachtet, für jeden Studienschwerpunkt eine Auswahl an möglichen Arbeitgebern zu gewinnen. Die gewonnenen Kontakte sollen die Studierenden in Zukunft nutzen können, aber auch die Fakultät kann hiervon profitieren. Auf jeden Fall wird durch die Exkursion der Praxisbezug im Studium erhöht und die Berufsorientierung verbessert.

Da sich die Struktur der Exkursion in den letzten drei Jahren als sehr positiv herausgestellt hat, wurde ihr Rahmen beibehalten. Insgesamt dauerte die Veranstaltung drei Tage. Am Mittwoch fahren wir um 9 Uhr mit drei Reisebussen von Göttingen nach Berlin, trafen dort am Nachmittag ein und bezogen unser Hostel. Wie auch im letzten Jahr haben wir am Mittwoch 16-18 Uhr einen Arbeitgeberbesuch durchgeführt, sodass wir insgesamt an sechs Terminen jeweils sieben bis neun Besuche hatten, zu denen sich die Studierenden je einen Arbeitgeber aussuchen sollten, um ihn näher kennenzulernen.

---

<sup>1</sup> So haben über 90 Prozent der befragten Studierenden in der Studieneingangsbefragung aus dem Wintersemester 2015/16 Interesse an berufsorientierenden Veranstaltungen wie Seminaren, Vorträgen und Exkursionen geäußert und über 75 Prozent haben sich schon mit potentiellen Berufsfeldern auseinandergesetzt. Die weitere Analyse verdeutlicht allerdings auch, dass 70% noch kein konkretes Berufsziel verfolgen. Vgl. <http://www.uni-goettingen.de/de/506293.html> (letzter Zugriff: 8. Juli 2016).

Am Mittwochabend, nach dem Besuch, hatten die Studierenden Zeit zur freien Verfügung. Jedoch wurde unsererseits ein gemeinsamer Barbesuch unsererseits angeboten, an dem ca. 100 Studierende teilnahmen und der von den Teilnehmenden sehr positiv bewertet wurde. Dieser Wunsch nach einer gemeinsamen identitätsstiftenden Aktivität wurde vor zwei Jahre geäußert und im letzten Jahr umgesetzt. Da sich dieser großer Beliebtheit erfreute, wurde er, nach positiver Rücksprache mit den Studierenden in der Vorbereitungssitzung, wieder durchgeführt.

Am Donnerstag waren drei je zweistündige Termine eingeplant. Nach dem dritten Arbeitgeberbesuch um 18 Uhr hatten die Teilnehmenden wiederum Freizeit. Am Freitag gab es noch zwei weitere Termine für Arbeitgeberbesuche. So kamen die Studierenden insgesamt auf sechs Unternehmen, Organisationen oder andere Institutionen, die sie kennenlernen konnten. Um 16 Uhr traten wir dann die Rückreise nach Göttingen an.

An der diesjährigen Exkursion nahmen wie im vergangenen Jahr 160 Studierende teil. Da der sechste Besuchstermin beibehalten wurde, wurden auch in diesem Jahr mehr interessante und interessierte Arbeitgeber benötigt. So wurden neben den etablierten Kooperationspartner auch neue akquiriert. Diese Aufgabe übernahm die für die Exkursion eingestellte Hilfskraft Urte Poppinga. Sie hat 48 Arbeitgeber davon überzeugt, die Studierenden zu empfangen. Davon waren 11 Arbeitgeber noch nie zuvor dabei. Frau Poppinga war auch in der Vorbereitung der Studierenden auf die Arbeitgeberbesuche und den darauffolgenden Rückmeldungen an die Arbeitgeber engagiert. Außerdem übernahm sie die Auswertung der Evaluation.

In der Evaluation fragten wir zunächst zu den besuchten Arbeitgebern, wie groß das Interesse war, wie die Präsentationen oder Führungen empfunden wurden und inwieweit die Studierenden diesen Besuch auch im Blick auf eine mögliche weitere Exkursion weiterempfehlen würden. Es wurde auch ermittelt, ob sich die Studierenden ein Praktikum oder eine spätere Arbeit bei diesem Arbeitgeber vorstellen können.

Weiterhin wurden abgefragt, wie zufrieden die Studierenden mit der Organisation, der Länge und dem Zeitpunkt der Exkursion waren, wie die Unterbringung und die Reise, die Anzahl der Teilnehmenden sowie die der Arbeitgeber bewertet wurden. Einige Fragen bezogen sich auch auf das Studium, ob Exkursionen generell nützlich in das Studium integriert werden können und ob diese spezielle Exkursion eine Verbesserung für das Studium darstellt. Außerdem war für uns von besonderem Interesse, ob die Studierenden durch die Besuche und die gewonnenen Erkenntnisse in ihrer Auswahl der Fachgebiete zum 2. Semester bestärkt worden sind. Die Frage nach dem Gesamteindruck der Exkursion sowie ein Feld für Kommentare und Verbesserungsvorschläge schlossen diesen Komplex ab.

Die Exkursion und auch die Hilfskraft, die maßgeblich an der Vorbereitung und der Akquise der Arbeitgeber beteiligt war, wurden aus Studienqualitätsmitteln finanziert. Die zusätzlichen Kosten von 27,28€ trugen die Studierenden selbst.

Zur Vorbereitung wurde am 02. Mai eine Sitzung gehalten, auf der Ablauf, Arbeitgeber und wichtige Informationen, sowie Gefahrenbelehrungen vorgestellt wurden. Des Weiteren sammelten die Studierenden für die Besuche Fragen und Themenwünsche, die dann den Arbeitgebern im Vorfeld für ihre Vorbereitung zugeschickt wurden.

Seit dem Wintersemester 17/18 gilt außerdem die Richtlinie für die Durchführung von Exkursionen, kurz ExRL, so dass wir die neuen Bestimmungen umgesetzt haben.

## 1. Allgemeine Angaben

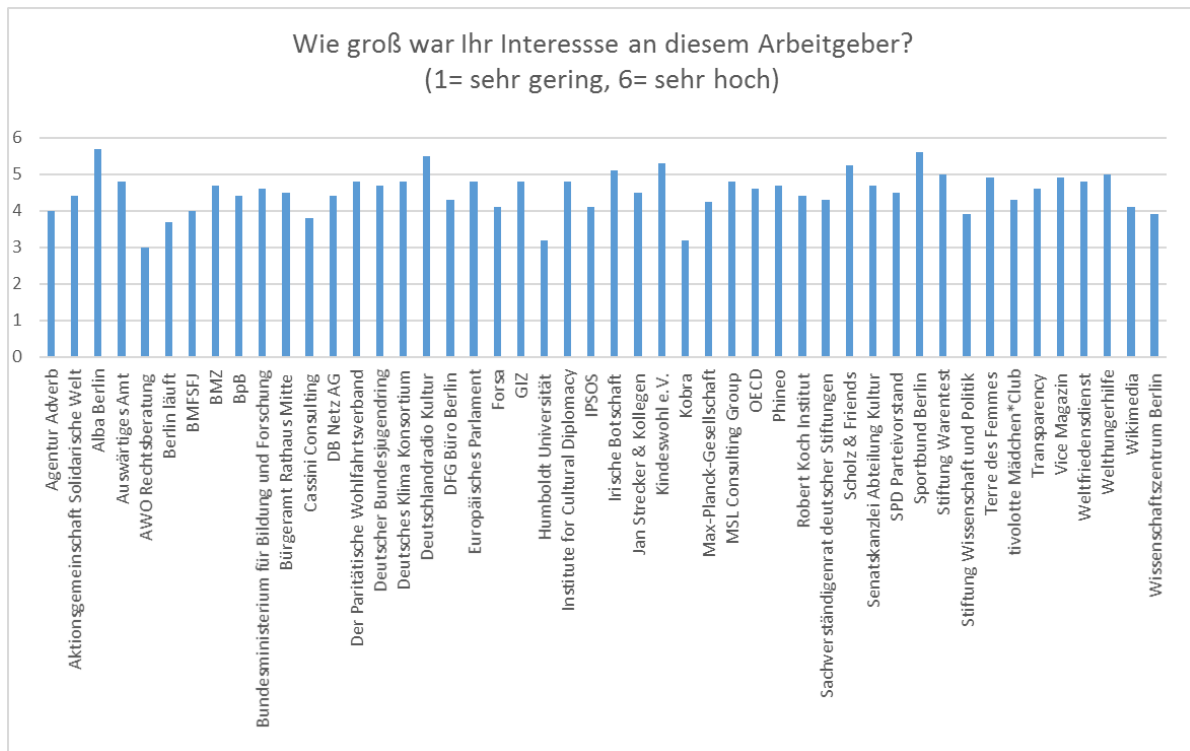
Im Bachelorstudiengang Sozialwissenschaften der Georg-August-Universität Göttingen sind im zweiten Semester gegenwärtig 186 Studierende immatrikuliert. An der Exkursion haben 160 Studierende teilgenommen, wovon wiederum 88 Studierende den Fragenbogen ausgefüllt haben. Die Befragung wurde auf der Rückfahrt von der Exkursion durchgeführt, der Rücklauf betrug also 55% (im Vorjahr 82,5%)<sup>2</sup>. Im Studiengang besteht ein Verhältnis zwischen weiblichen und männlichen Studierenden von zwei zu einem Drittel. Auf den ausgefüllten Bögen ist dieses Verhältnis noch potenziert, von den Befragten gaben 73.8% an, weiblich zu sein, 18% männlich und 8,2% haben keine Angabe zu ihrem Geschlecht gemacht.

---

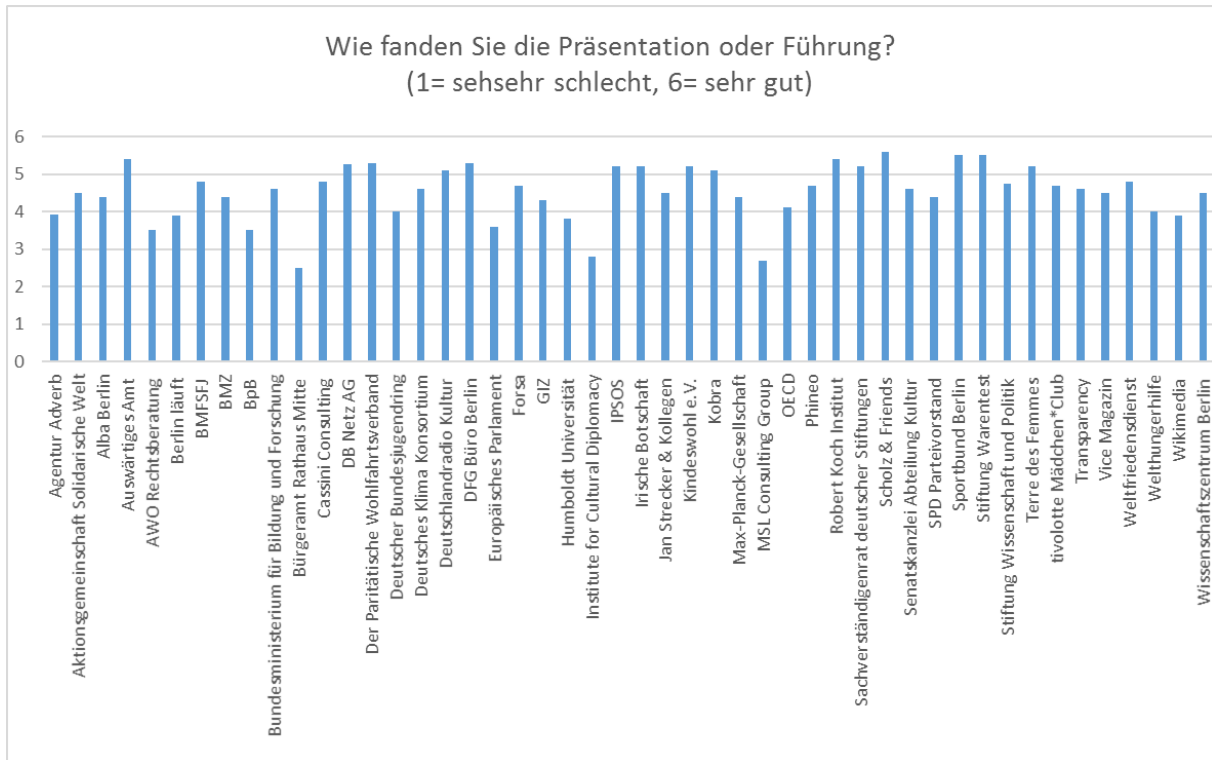
<sup>2</sup> Da die Exkursion unmittelbar vor dem Pfingstwochenende stattgefunden hat, haben viele Studierende das lange Wochenende genutzt und sind in Berlin geblieben.

## 2. Vergleich der Arbeitgeber nach den unterschiedlichen Kategorien

In diesem Teil werden die vier Fragen zu den Arbeitgebern verglichen. Es handelt sich um die Mittelwerte aller Angaben. Die Skalierung geht von 1= negativ bis 6= positiv.



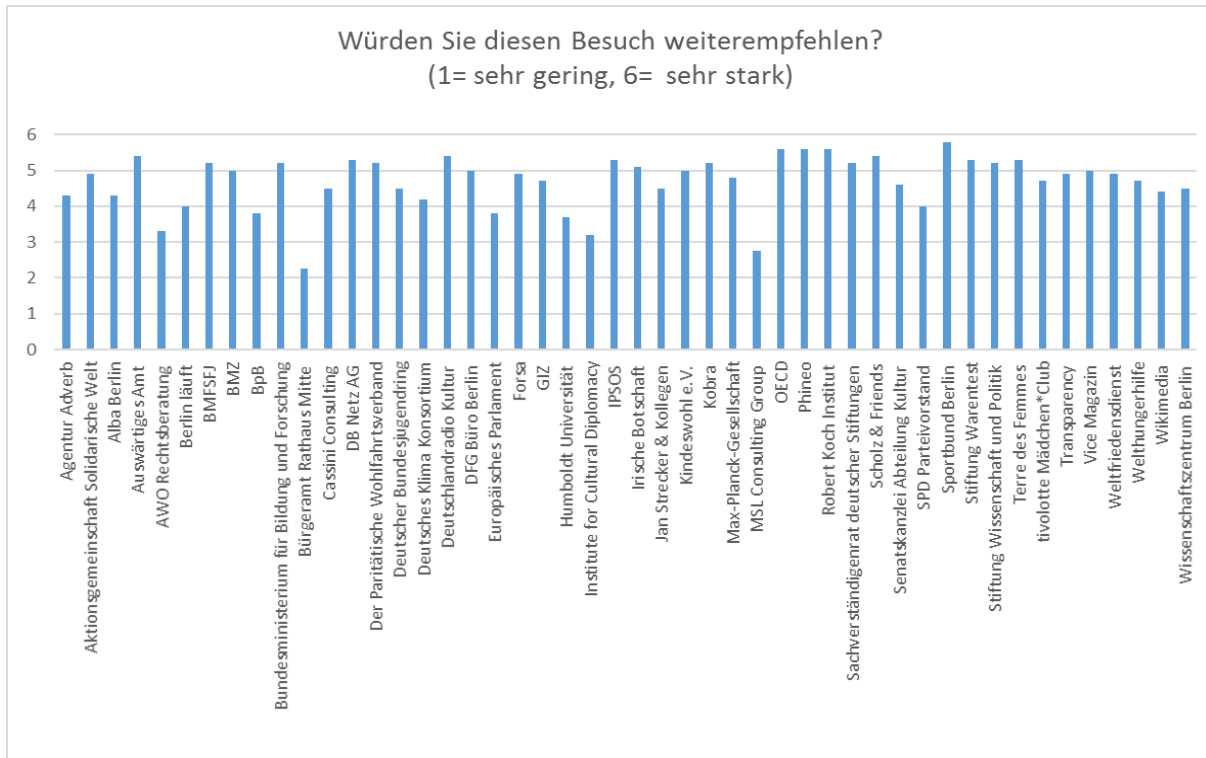
Das Interesse der Studierenden an den von ihnen besuchten Arbeitgebern war tendenziell immer groß. Es ist nicht eindeutig festzustellen, ob in bestimmten Berufsfeldern das Interesse deutlich größer war als in anderen. Im Vergleich zu 2017 sind die Ausprägungen heterogener, dies kann jedoch auch an der im Vergleich geringeren Rücklaufquote liegen. Besonders positiv mit einem Mittelwert von über 5 wurden Alba Berlin, Deutschlandradio Kultur, die Irische Botschaft, Kindeswohl e.V., Scholz & Friends, Sportbund Berlin und die Welthungerhilfe bewertet. Der Mittelwert aus dem Interesse an allen Organisationen liegt bei 4,5.



Die Präsentationen oder Führungen wurden ebenfalls überwiegend sehr positiv bewertet. So liegt der Mittelwert hier bei 4,53. Besonders hervorzuheben sind hier die Präsentationen oder Führungen beim Auswärtigen Amt, DB Netz AG, Paritätischer Wohlfahrtsverband Geschäftsstelle Bezirke, Deutschlandradio Kultur, DFG Büro Berlin, IPSOS, Irische Botschaft, Kindeswohl e.V., Kobra, Robert Koch Institut, Sachverständigenrat deutscher Stiftungen, Scholz & Friends, Sportbund Berlin, Stiftung Warentest und Terre des Femmes.

Nur das Institute for Cultural Diplomacy, MSL Consulting und das Bürgeramt Rathaus Mitte sind nicht positiv bewertet worden, sondern liegen knapp unter 3.



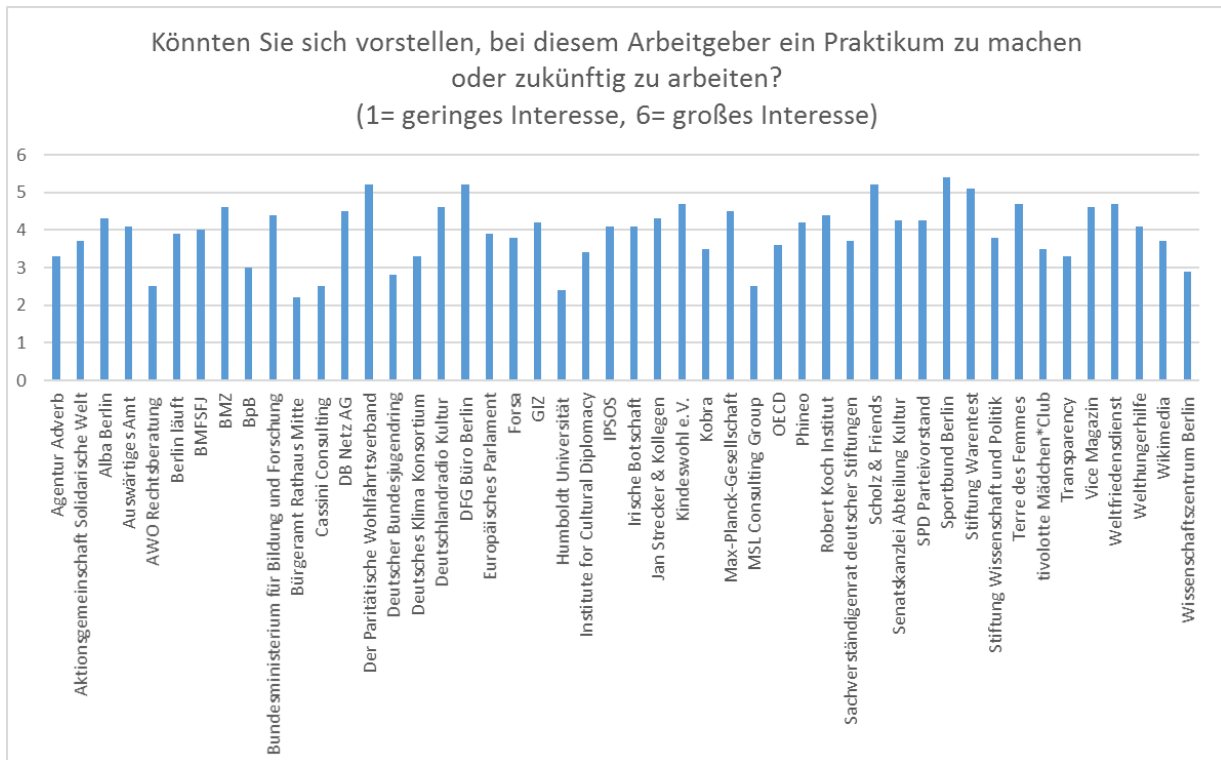


Eine ähnliche Tendenz wie bei der zuvor behandelten Frage lässt sich auch bei der Weiterempfehlung der einzelnen Besuche erkennen. Der Mittelwert dieser Frage liegt bei 4,7. Besonders positiv hervorzuheben sind hierbei das Auswärtige Amt, das BMFSFJ, das Bundesministerium für Bildung und Forschung, die DB Netz AG, der Paritätische Wohlfahrtsverband, das Deutschlandradio Kultur, IPSOS, die Irische Botschaft, Kobra, OECD, Phineo, das Robert Koch Institut, der Sachverständigenrat deutscher Stiftungen, Scholz & Friends, der Sportbund Berlin (höchster MW 5,8), Stiftung Warentest, Stiftung Wissenschaft und Politik und Terre des Femmes.

Nicht weiterempfohlen wird hingegen ein Besuch bei der MSL Consulting Group und dem Bürgeramt Rathaus Mitte. Beim Bürgeramt Mitte ist dies vor allem darauf zurück zu führen, dass sie keine Praktika für SozialwissenschaftlerInnen anbieten.

Von den 48 Arbeitgebern werden durch die Teilnehmenden 44 Arbeitgeber mindestens eher weiterempfohlen (MW der Organisation > 3,5). Insgesamt wurden 22 Arbeitgeber mit mindestens 5, also gut bewertet. Daher und auch da der MW aller Organisation bei 4,7 liegt, lässt sich also sagen, dass die Teilnehmenden den größten Teil der Besuche der Arbeitgeber weiterempfehlen.





Der Mittelwert insgesamt dieser Beurteilung liegt bei 3,9 und damit unterhalb der Mittelwerte der vorangegangenen Beurteilungen. Dies lässt sich damit erklären, dass Arbeitgeber, die eine gute oder anregende Präsentation hielten, zwar eine gute Bewertung erhalten, die Studierenden bei der Frage nach einem zukünftigen Praktikum jedoch differenzierter beurteilen.

Die Studierenden wünschen sich etwa Praktika bei dem Paritätischen Wohlfahrtsverband (MW= 5,2), der Deutschen Forschungsgemeinschaft DFG (MW = 5,2), bei der Werbeagentur Scholz & Friends (MW= 5,2), beim Sportbund Berlin (MW= 5,4) und bei der Stiftung Warentest (MW= 5,1).

Es ist zu erkennen, dass bei dieser Frage deutlich mehr Arbeitgeber im Mittelfeld oder tendenziell negativ abgeschnitten haben. Folgende Institutionen konnten in der Präsentation die Studierenden nicht von einem Praktikum oder einer späteren Anstellung überzeugen oder bieten nicht viele Praktika an: AWO Rechtsberatung, Bürgeramt Rathaus Mitte, Cassini Consulting, der Deutsche Bundesjugendring, die Humboldt Universität Berlin, MSL Consulting Group und das Wissenschaftszentrum Berlin.

Auffällig ist, dass sich bei der Bewertung dieser Frage kein Zusammenhang mit den Bewertungen im Vorfeld erkennen lassen. So haben Arbeitgeber, die bei der Präsentation eine sehr hohe Bewertung erhalten haben, nicht automatisch auch eine hohe Bewertung bei dieser Frage nach einem Praktikum erhalten. Die Ergebnisse dieser Frage sind also nicht ausschließlich auf die Qualität der Präsentation und das Interesse für einen Arbeitgeber zurückzuführen, sondern werden vermutlich auch durch andere Aspekte wie beispielsweise den Beschäftigungsort, die Bezahlung oder die Chance auf eine Stelle beeinflusst. Es handelt sich hierbei somit nicht um eine reine Bewertung des jeweiligen Arbeitgebers. Allerdings ist zu erkennen, dass viele Arbeitgeber, die zuvor besonders gute Ergebnisse erzielt haben, auch hier überdurchschnittlich hohe Werte erreicht haben.

### **3. Rückmeldung der Arbeitgeber**

Wie auch im vergangenen Jahr war das Feedback der Arbeitgeber in diesem Jahr sehr positiv, was sicherlich auch an der intensiven Vorbereitung auf die Besuche lag. Besonders dass die Studierenden im Voraus Fragen für die Arbeitgeber entwickelt haben, wurde oft positiv angemerkt.

So merkte der Besucherdienst des BMFSFJ an, dass es sehr hilfreich war, dass im Vorfeld konkrete Fragen und Themenwünsche übermittelt wurden und dass sie sich über einen erneuten Besuch im nächsten Jahr freuen würden.

Auch das Bundesministerium für Bildung und Forschung äußerte sich so und ergänzte, dass sie sich so gezielt auf den Besuch vorbereiten konnten. Als einzige Verbesserungsanregung wurde genannt, dass das Themenspektrum der Fragen noch enger gefasst werden könnte, damit die Fachinformationen intern noch effektiver zusammengetragen werden können.

Das Bürgeramt Rathaus Mitte, das zum ersten Mal an der Exkursion teilnahm, empfand den Besuch der Studierenden zwar als gut und anregend, musste jedoch anmerken, dass sie nicht der geeignete zukünftige Arbeitgeber für SozialwissenschaftlerInnen seien. Dies spiegelte sich auch in der Bewertung

von den Studierenden wieder, so dass diese im nächsten Jahr nicht wieder an der Exkursion teilnehmen werden. Dafür wurde mir der Kontakt zum Ausbildungsleitung des Bezirksamts Mitte gegeben, da diese der geeignetere Ansprechpartner zum Kennenlernen der Struktur und der Arbeitsmöglichkeiten im Bezirksamts seien.

Die Aktionsgemeinschaft Solidarische Welt, die schon oft an der Exkursion teilgenommen haben, freut sich auch auf einen erneuten Besuch der Studierenden und merkte an, dass die Studierenden dieses Jahr schweigsamer waren. Dies hätte womöglich an der späten Uhrzeit gelegen.

Wir freuen uns sehr über das meist positive Feedback und hoffen, dass die Kooperationen auch weiterhin bestehen bleiben.

#### **4. Anmerkungen der Studierenden**

Es gab für die Studierenden in dem Fragebogen zur Exkursion die Möglichkeit, freie Kommentare und Verbesserungsvorschläge zu verfassen. In diesem Jahr waren wir zum fünften Mal mit Bussen unterwegs und wie auch im letzten Jahr wurde die An- und Abfahrt mehrheitlich positiv (MW = 4,2) wahrgenommen. Vereinzelt wurde ebenfalls wie im letzten Jahr eine An- und Abreise per Bahn gewünscht. Die Erfahrungen der Vergangenheit zeigen allerdings, dass dies große Nachteile gegenüber dem Bus hat. Einige Studierende fanden die Länge der Exkursion zu kurz bzw. das Programm mit sechs Arbeitgeberbesuchen zu voll. Die Ausweitung der Möglichkeiten zu mehr Arbeitgeberbesuchen wurde 2017 zum ersten Mal ausprobiert und wurde von den Studierenden in diesem Jahr durchmischt wahrgenommen. Einige Studierende hätten sich etwas mehr Freizeit gewünscht, um die Stadt und ihre Kommilitonen kennenlernen zu können. Wenige Arbeitgeber wurden als eher unpassend für Studierende der Sozialwissenschaften genannt. Es wurde jedoch bemängelt, dass einzelne Arbeitgeber nicht genau wussten, weshalb die Studierenden sie besuchten oder sie nicht gut vorbereitet waren.

Insgesamt wurde aber der Mehrwert, den die Exkursion für die Studierenden hat, häufig betont und die Organisation der Veranstaltung als sehr positiv bewertet.

Die Gesamtwahrnehmung der Exkursion ist sehr positiv. So wurde die Frage, ob die Exkursion eine Verbesserung für das Studium darstellt, mehrheitlich mit 6 und einem Mittelwert von 5,6 bewertet.

Die Bewertung der Exkursion ist ebenfalls sehr positiv und liegt bei einem Mittelwert von 5,3. Auch wurde die Nützlichkeit, dass zusätzlich zum regulären Lehrangebot weitere Exkursionen angeboten werden, sehr positiv mit einem Median von 6 und einem Mittelwert von 5,8 bewertet.

Kritisiert wurde der Zeitmangel und dadurch entstehende Stress nach der Ankunft am Mittwoch, da keine Zeit bestand, die Zimmer zu beziehen, und sofort zum ersten Arbeitgeberbesuch aufgebrochen werden musste. Trotz einer im Vergleich zum letzten Jahr früheren Abfahrtszeit, konnten wir auf Grund von Stau nicht mehr Zeit generieren. So besteht die Überlegung, die Abfahrtszeit noch früher zu legen. Der gemeinsame Barbesuch am Mittwochabend wurde mehrfach als sehr positiv genannt. Viele der von den Studierenden genannten Anregungen werden auch in der Organisation und Durchführung der Exkursion im Jahr 2019 Beachtung finden.

## **5. Abschließende Bemerkungen und Bewertung der Exkursion**

An den Terminen 1 und 4 gab es jeweils acht Arbeitgeber, an den Terminen 2 und 5 standen jeweils sieben Arbeitgeber und an den Terminen 6 und 7 jeweils neun Arbeitgeber zur Auswahl. Das Interesse der Studierenden zu den jeweiligen Terminen kann als groß bezeichnet werden (gemeinsamer Mittelwert wie letztes Jahr = 4,5), auch die Präsentationen oder Führungen werden als gut bewertet (gemeinsamer MW = 4,6). Da wir im Vorfeld noch stärker auf die Vorbereitung gedrungen haben und Fragen für die Arbeitgeber entwickelt und diesen zugeschickt haben, konnten die jeweiligen Arbeitgeber diese in ihre Präsentationen einbauen. Das führte auch dieses Jahr zu gesteigerter Zufriedenheit auf beiden Seiten. Die Studierenden gaben mehrheitlich an, sich im Vorhinein auf die

Besuche vorbereitet zu haben (MW= 3,9). Ebenfalls werden die jeweiligen Besuche mit einem guten Mittelwert (= 4,7) weiterempfohlen. Wie auch in den letzten Jahren wird die Frage, ob die Studierenden beim besuchten Arbeitgeber ein Praktikum machen wollen, schlechter bewertet als die anderen (MW = 3,85).

Das Angebot an Arbeitgebern (MW = 5,1) wurde wie im letzten Jahr für gut befunden. Die Anzahl der Arbeitgeberbesuche wurde von den Studierenden im Mittelwert als genau richtig bewertet, mit Tendenz nach zu viel. So liegt der Mittelwert bei 4. Während der Zeitpunkt der Exkursion (MW = 4,6) gut bewertet wurde, wurde die Länge von den Studierenden als eher zu kurz bewertet, dies kam ja auch in den Kommentaren vor. Die Anzahl der Teilnehmenden wurde von den Studierenden als genau richtig angesehen.

Sowohl die Unterbringung (MW=5,3), die im selben Hostel wie letztes Jahr erfolgte, als auch die An- und Abreise (MW=4,2) wurden mit gut bewertet. Mit Spitzenwerten einmal von 5,8 wurde die Frage „Wie nützlich finden Sie es generell, dass zusätzlich zum regulären Lehrangebot weitere Exkursionen angeboten werden?“ und einmal 5,6 die Frage „Finden Sie, dass diese Exkursion eine Verbesserung für ihr Studium darstellt?“ beantwortet. Insgesamt beurteilten 94% der Studierenden die Exkursion als gut oder sehr gut. Die Frage „Fühlen Sie sich in ihrer Fachgebietswahl durch die Besuche und die gewonnenen Erkenntnisse bestärkt?“ wurde mit 4,2 bewertet. Diese Aussage und die weiteren zu den Arbeitgebern und den dort gewonnenen Eindrücken lassen neben den positiven Aussagen zur Exkursion ein gutes Gesamtresümee der Exkursion ziehen, sie hat positiven Effekt auf die Berufsorientierung der Studierenden. Es ist also ganz eindeutig festzustellen, dass die Exkursion auch in den nächsten Jahren wieder stattfinden sollte, um die Studierenden auf ihrem beruflichen Lebensweg zu unterstützen.